

NOTIERT

Ingenieurnachwuchs bei VDE-Kongress

Region. 30 Schüler und Lehrer aus Zittau, Görlitz, Bautzen und Varnsdorf haben in Dresden während des Kongresses des Verbandes der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) „NetWords – Leben und Arbeiten in vernetzten Welten“ an einem Diskussionsforum teilgenommen. Hintergrund für die Einladung ist die Tatsache, dass der VDE seit Jahren Ingenieurmangel in seinen Branchen feststellt. Dem versuchen regionale Gymnasien und die Hochschule Zittau/Görlitz mit der Olympiade „Weiße-Elektro 2000“ entgegenzuwirken. Mit dem etablierten Projekt werden technikinteressierte, leistungsstarke Schüler gefördert. (RB)

44. Woche · 30. Oktober 2002 · 12. Jahrgang · ADA-geprüfte Auflage: 34.573 Exemplare

Mit dem Bus zum VdE-Kongress nach Dresden



OBERLAUSITZ. Schüler und Lehrer aus Zittau, Görlitz und dem tschechischen Varnsdorf besuchten am 21.10.02 den VdE-Kongress in Dresden. Der VdE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik) ist mit 33.000 Mitgliedern einer der größten Ingenieurverbände Europas. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Ingenieurmangels in der Elektro- und Informationstechnik richtet er große Anstrengungen darauf, junge Leute für technische Studiengänge zu motivieren.

In Zittau, wo unter Federführung der Hochschule unter der Überschrift "NEISSE-ELEKTRO 2000" schon seit Jahren Gymnasien der Euroregion die Studienmotivation junger Leute fördern wurde die Einladung gern angenommen.

Den zahlreichen mitgereisten Lehrern gab der Vorsitzende des VdE, Gerd Tenzer eine schwere Hausaufgabe auf den Weg: Der mangelhafte Ausbildungsstand in den naturwissenschaftlich-technisch orientierten Fächern ist seiner Meinung nach die größte Innovationsbremse für Deutschland.

Foto: Rößler

STELLENMARKT / BILDUNG

Mit dem Bus zum VdE-Kongress nach Dresden



OBERLAUSITZ. Schüler und Lehrer aus Zittau, Görlitz und dem tschechischen Varnsdorf besuchten am 21.10.02 den VDE-Kongress in Dresden. Der VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik) ist mit 33.000 Mitgliedern einer der größten Ingenieurverbände Europas. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Ingenieurmangels in der Elektro- und Informationstechnik richtet er große Anstrengungen darauf, junge Leute für technische Studiengänge zu motivieren. In Zittau, wo unter Federführung der Hochschule unter der Überschrift "NEISSE-ELEKTRO 2000" schon seit Jahren Gymnasien der Euroregion die Studienmotivation junger Leute fördern wurde die Einladung gern angenommen. Den zahlreichen mitgereisten Lehrern gab der Vorsitzende des VDE, Gerd Tenzer eine schwere Hausaufgabe auf den Weg: Der mangelhafte Ausbildungsstand in den naturwissenschaftlich-technisch orientierten Fächern ist seiner Meinung nach die größte Innovationsbremse für Deutschland.

Foto: Rößler

Elektrotechnik-Olympiade

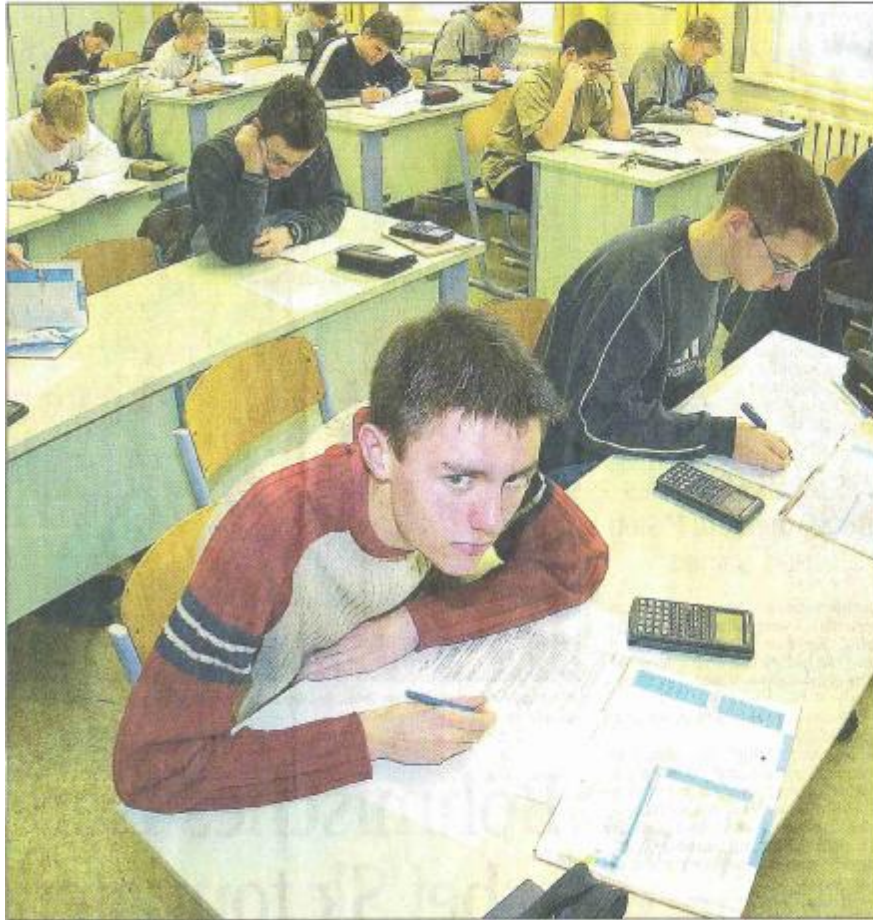
Auf Initiative von *Herrn Barth* und unter seiner Leitung nahmen 4 Schüler der Oberstufe an der Vorausscheidung zur **9. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade** teil.

Dieser Wettbewerb wird von der Hochschule Zittau/Görlitz durchgeführt und betreut. Erfreulicherweise konnte sich *Alexander Steiner* aus der Klasse 12 für die **Endrunde** qualifizieren, die am 8. März in Deutschland stattfindet.

Wir gratulieren *Alexander* zu dem hervorragenden Ergebnis und wünschen ihm viel Erfolg in Zittau.

Die anderen Teilnehmer unserer Schule an den Vorausscheidungen haben ebenfalls sehr gut abgeschnitten und auch ihnen gratulieren wir.

Wettkampf



Thomas Küßner gehörte zu den 27 Teilnehmern der 9. Elektrotechnik-Olympiade, die gestern unter anderem im Zittauer Schliebengymnasium stattfand.
Foto: Matthias Weber

Qualmende Köpfe bei der großen Elektro-Olympiade

Zittau. 27 Schüler bewarben sich am gestrigen Montag um die 20 deutschen Endrundenplätze bei der 9. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade. Wer sich qualifiziert, wird am 8. März gegen je 20 polnische und tschechische Bewerber antreten. Schüler aus der Sekundarstufe 2 des gastgebenden Richard von Schlieben-Gymnasiums wetteiferten mit Gleichaltrigen vom Beruflichen Schulzentrum vom Technik Zittau, aus Ebersbach, Görlitz, Seiffhennersdorf, Dresden und Spremberg. Parallel traten am Beruflichen Schulzentrum für Technik Bautzen sechs Schüler aus Bautzen und Dresden an.

Weitere vier Schüler aus dem brandenburgischen Brieske, die ebenfalls in Bautzen teilnehmen wollten, wurden durch einen heftigen Schneesturm an der Fahrt in die Spreestadt gehindert. Dank Internet und guter Partnerschaft in der „Arbeitsgemeinschaft Neisse Elektro 2000“ war das aber kein Problem.

Sie konnten zeitgleich in Brieske die Lösung der einstündigen Klausur angehen. Erstmals in der Olympiadegeschichte beteiligte sich dank Arbeitsgemeinschafts-Mitglied Torsten Barth auch die deutsche Schule New York mit vier Schülern.

Die Aufgaben wurden dieses Jahr von Uwe Kunert, Physiklehrer am Ebersbacher Humboldt-Gymnasium, erarbeitet. Die Ergebnisse laufen bis heute 8. Uhr online bei ihm zusammen. Die Verteilung der Endrundenteilnehmer 2003 wird auf jeden Fall besonders spannend werden. (R&S)

MONTAG
13. JANUAR 2003

Wettbewerb

Zeitgleich in Zittau und New York: Elektro-Olympiade

Zittau. Die deutsche Vorrunde zur 9. Elektrotechnik-Olympiade für Schüler findet am heutigen Montag parallel in Zittau, Bautzen und New York statt. Torsten Barth, bis voriges Jahr Lehrer am Zittauer Richard von Schlieben-Gymnasium, arbeitet jetzt in New York und hat eine Reihe Schüler zur Teilnahme an der Olympiade bewegen können. Zeitgleich wird sie jetzt am Beruflichen Schulzentrum für Technik Bautzen, dem Richard von Schlieben-Gymnasium Zittau (13.30 Uhr Ortszeit) und der Deutschen Schule New York (8.30 Uhr Ortszeit) veranstaltet. Die 20 Besten qualifizieren sich für die Endrunde am 8. März an der Hochschule Zittau/Görlitz. Mit 20 polnischen und 20 tschechischen Schülern werden sie dann ihre Kräfte messen. Hauptpreis ist traditionell ein Computer.

Neun besonders begabte Schüler können ihre Siegchancen durch Teilnahme an einem internationalen Vorbereitungslager im Februar verbessern. Sie werden dort sich und einige ihrer tschechischen und polnischen „Konkurrenten“ kennen lernen. (r3)

Zittauer Zeitung

Landkreis Löbau-Zittau

**OBER
LAUSITZER
KUP**

Anzeigenaufnahme
03591/48170

Samstag, 25. Januar 2003
Nr. 4 / 14. Jahrgang

Lokalausgabe Zittau -

Neisse-Elektro 2000

New Yorker Schüler für Zittau qualifiziert

Zittau. Alexander Steiner ist zwar nicht der erfolgreichste, aber zweifellos wohl der interessanteste der 20 Schüler, die sich vor wenigen Tagen für die deutsche Mannschaft bei der 9. Elektrotechnik-Olympiade qualifizierten. Seine Schule liegt nämlich nicht in Zittau, Bautzen, Spremberg oder Dresden, sondern in New York.

Torsten Barth, langjähriges Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Neisse-Elektro 2000“, der seit vorigem Jahr an der „Deutschen Schule New York“ arbeitet, hatte vier seiner Schüler für die Olympiade begeistert.

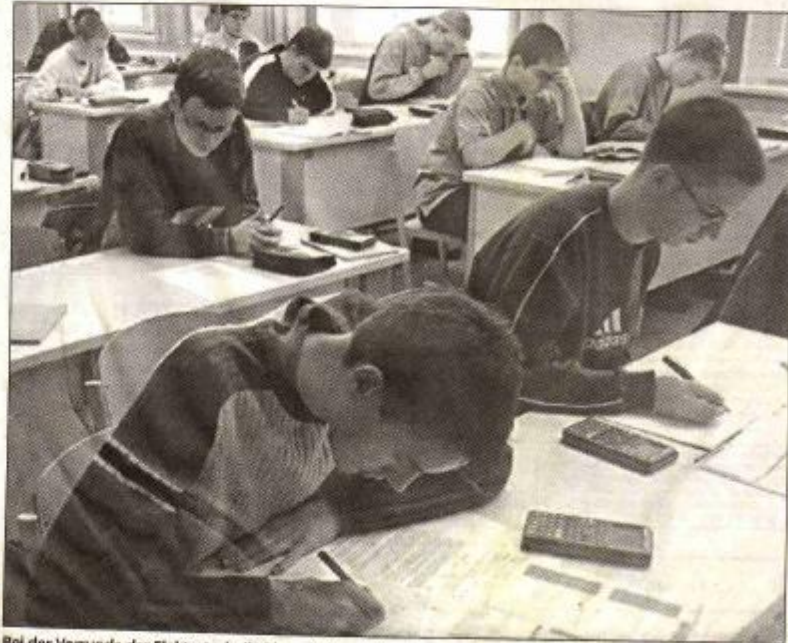
Mit 27 von 40 möglichen Punkten schaffte Alexander den Sprung in die Endrunde. An der Ausscheidungs-Klausur,

die zeitgleich neben New York am Zittauer Richard-von-Schlieben-Gymnasium, am Beruflichen Schulzentrum Technik Bautzen und am Oberstufenzentrum „Lausitz“ in Brieske stattfand, nahmen insgesamt 41 Schüler teil. Die drei Besten erreichten jeweils 39 Punkte. Dass Schüler aus Dresden, Bautzen oder Spremberg zur Endrunde nach Zittau kommen, ist mittlerweile Routine. New York ist nach Auffassung der Organisatoren natürlich außergewöhnlich.

Alexander hat kaum gezögert, als er von seiner Nominierung erfuhr. Für ihn ist Zittau möglicherweise (fast) genauso interessant wie für seine hiesigen Altersgenossen New York. Vermutlich wird er seine Ent-

scheidung nicht bereuen, denn die Veranstaltung am 8. März dürfte wieder ein Höhepunkt werden. Nicht nur die Klausur, in der 60 Schüler aus Polen, Tschechien und Deutschland ihre Kräfte messen, verspricht spannend zu werden. Auch das Rahmenprogramm hat es in sich. Diesmal informieren sich die Schüler bei der Zittauer „Digades GmbH“ über moderne Produktionsverfahren in der Elektroindustrie.

Die kulturell umrahmte Siegerehrung im altherwürdigen Rathaus ist dann der abschließende Höhepunkt. Der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Dr. Matthias Rößler, hat die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.



Bei der Vorrunde der Elektrotechnik-Olympiade mussten die Teilnehmern so manch knifflige Aufgabe lösen.



ZITTAUER STADTANZEIGER

Amtsblatt der Stadt Zittau mit den Ortsteilen Pichrafen, Hartau und Peßbau · www.zittau.de



HOCHSCHULE ZITTAU/0817



Die Zeitschrift "NEISSE - ELEKTRO 2000" ist ein Projekt der Hochschule Zittau.

New Yorker Schüler erkämpfte sich Reise nach Zittau

Am Ende der langen Reise nach Zittau stand das Besondere der 27-jährigen Schülerin, die sich im vergangenen Winter (12.01.) bei der deutschen Staatsanwaltschaft für eine internationale Obdachlosenfürsorge in Zittau bewirkt hat. Die Schülerin, die sich im vergangenen Winter (12.01.) bei der deutschen Staatsanwaltschaft für eine internationale Obdachlosenfürsorge in Zittau bewirkt hat...

und hoffen, dass die Strukturen von 8 Jahre vor heute ein bisschen mehr mit der Situation in der 90 Jahre alten...
Tabelle und Diagramm sind hier nicht dargestellt, sondern werden durch die Schülerin im Zittauer Stadtbücherei...
Die Schülerin hat die Möglichkeit, im Zittauer Stadtbücherei...
Zittauer Stadtbücherei, die sich im vergangenen Winter (12.01.) bei der deutschen Staatsanwaltschaft für eine internationale Obdachlosenfürsorge in Zittau bewirkt hat...

Informationen über die Reise nach Zittau unter <http://www.zittau.de>

Redaktion: NEISSE - ELEKTRO 2000
Postfach 10000, 02700 Zittau, Tel. 0359 311111

H. Pflüger
Postfach 10000, Zittau

Offentliche Ausschreibung
nach VOB/A
S2-14
Mitarbeiter werden vorgestellt

Stadtbücherei Zittau

Zittauer Zeitung

Landkreis Löbau-Zittau

MONTAG
20. JANUAR 2003

Elektrotechnik Olympiade

New Yorker Schüler kommt nach Zittau

Alexander Steiner schafft die Norm, wie auch sieben Teilnehmer aus dem Kreis

Wahrscheinlich mit der „Concorde“, weil es schneller geht, wird Alexander Steiner zur Endrunde der internationalen Schüler-Olympiade „Neiße-Elektro 2000“ am 8. März in Zittau anreisen. Ungewöhnlich aber notwendig, denn seine Schule liegt nicht in Dresden, Zittau, Boleslawiec oder Usti, wo die anderen Starter wohnen, sondern in New York. Torsten Barth,

bis 2001 Lehrer am Zittauer Richard-von-Schlieben-Gymnasium und aktiv in der Arbeitsgemeinschaft „Neiße-Elektro 2000“, hatte vier seiner Schüler zur Teilnahme an der Vorrunde bewegt. Steiner schaffte mit 27 von 40 Punkten die Norm. Sein Vater, ein erfolgreicher Geschäftsmann, zögerte nicht, seinem Sohn diese Reise in die „große weite Welt“ zu ermöglichen.

Aus dem Kreis Löbau-Zittau konnten sich diesmal vier Schüler des Schlieben-Gymnasiums Zittau und drei Schüler des Humboldt-Gymnasiums Ebersbach für die Endrunde qualifizieren. Mit 39 Punkten meldeten zwei Schüler des Görlitzer Curie-Gymnasiums und ein Schüler des Nexö-Gymnasiums Dresden Ansprüche auf den „Olympiasieg“ an. (rß)

Olympiade

Neisse-Elektro 2000

41 Schüler nahmen an der Qualifikation für die deutsche Mannschaft bei der 9. Elektrotechnik-Olympiade teil. Am 8. März messen sie ihre Kräfte mit Schülern aus Polen und Tschechien. Im Rahmen der Olympiade informieren sich die Schüler zudem in der Zittauer Digades GmbH über moderne Produktionsverfahren in der Elektroindustrie. Die Siegerehrung im Zittauer Rathaus ist schließlich der Höhepunkt der Veranstaltung, für die der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Matthias Rößler, die Schirmherrschaft übernahm.

■ Informationen unter: <http://www.hs-zigr.de/e-technik/vorschau.htm>

HochschulSzene

Redaktion: Katrin Geipel (verantwortlich), Henriette Hanig, Kristin Kuhne, Matej Kutil, Martinus van Paridon, Karsten Richter, Conrad Schneider, Katrin Täubner.
Postanschrift: PF 300151, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 - 47 10 52 50
Telefax: 03581 - 47 10 52 55
E-Mail: sz.goerlitz@dd-v.de

Sächsische Zeitung
Donnerstag, 20. Februar 2003

notiert

Schüler üben für Ingenieurkarriere

Zittau. Das vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik in Zusammenarbeit mit den Gymnasien Ebersbach, Seiffhennersdorf und Varnsdorf angebotene viertägige „Trainingslager“ für die Elektrotechnik-Olympiade (am 8. März in Zittau) erfreute sich in diesen Winterferien großer Beliebtheit. 27 Schüler aus Deutschland und Tschechien vertieften in Seiffhennersdorf ihre Informatik- und in Varnsdorf ihre Physikkenntnisse. Untergebracht beim Verein „Windmühle Seiffhennersdorf e. V.“ kamen sie sich auch persönlich näher. Nicht unerheblich, denn vielleicht werden sie bald alle in Zittau studieren. Vielleicht sogar unter besonders vorteilhaften Bedingungen. Wegen ihrer guten Vorkenntnisse wird an der Hochschule über ein effektives Studium für „Olympia-Kader“ nachgedacht. (Rß)

WOCHENKURIER

Zittau

www.wochenkurier.info

9. Woche · 26. Februar 2003 · 13. Jahrgang · ADA-geprüfte Auflage: 34.573 Exemplare · WochenKurier-Zittau@dwk-verlag.de

Training für 9. Elektrotechnik-Olympiade



27 Schüler aus Deutschland und Tschechien nutzten die erste Ferienwoche, um ihre Kenntnisse in Physik und Elektrotechnik zu verbessern. Zum zweiten Mal führte die Arbeitsgemeinschaft "NEISSE-Elektro 2000" gemeinsam mit dem Verein "Windmühle Seifhennersdorf e.V." ein Trainingslager für Begabte durch. Am 8. März werden sie mit 33 weiteren Schülern aus der Euroregion ihre geistigen Kräfte bei der 9. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade messen.

Höhepunkte der Woche waren selbstständige Computerarbeit im Multimedia-Kabinett des Gymnasiums Seifhennersdorf und technische Experimente im Elektrotechnischen Gymnasium SP'ES a SOU Varnsdorf. Bei Seminaren und Laborpraktika konnten sie auch in den Studienalltag der Zittauer Elektrotechnik-Studenten "hineinschnuppern". Die Elektrotechnik-Olympiade ist in den letzten Jahren zunehmend zu einer steten Studienvorbereitung und Sonderförderung für einen besonders zukunftssträchtigen Studiengang geworden.

Foto: rs

OBER LAUSITZER KURIER

Anzeigenaufnahme
035 91 / 4 8170

Samstag, 1. März 2003

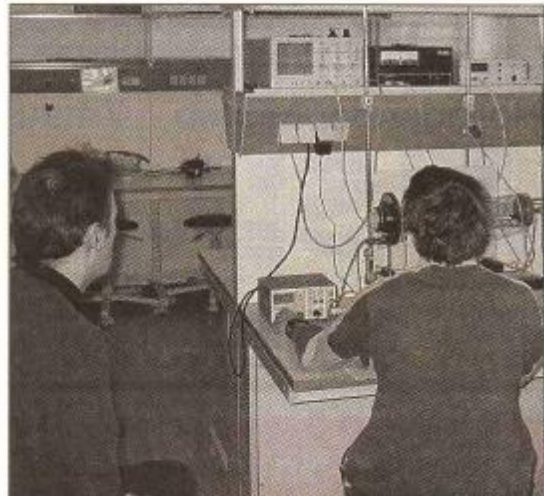
Samstag, 1. März 2003
Nr. 9 / 14. Jahrgang

177.735 vert
in der C

Lokalausgabe Zittau - 35.818 verteilte Exe

„Neisse-Elektro 2000“

Fit für Karriere als Ingenieur



Die Schüler führten in Vorbereitung auf die Elektrotechnik-Olympiade auch Experimente durch.

Zittau. 27 Schüler aus Deutschland und Tschechien verbesserten kürzlich im Rahmen eines Trainingslagers für Begabte der Arbeitsgemeinschaft „Neisse Elektro 2000“ und des Vereins „Windmühle Seiffhennersdorf e.V.“ ihre Kenntnisse in Physik und Elektrotechnik.

Am 8. März werden diese Jugendlichen mit 33 weiteren Schülern aus der Euroregion ihre geistigen Kräfte bei der 9. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade messen. Zu den Höhepunkten zählten die selbstständige Computerarbeit im Multimedia-Kabinett des Gymnasiums Seiffhennersdorf

sowie technische Experimente im Elektrotechnischen Gymnasium Varnsdorf. Bei Seminaren und Laborpraktika schnupperten die Teilnehmer auch in den Studienalltag der Zittauer Elektrotechnikstudenten hinein.

Die Elektrotechnik-Olympiade ist in den letzten Jahren zunehmend zu einer steten Studienvorbereitung und Sonderförderung für einen besonders zukunftsächtigen Studiengang geworden. Eine ganze Reihe der besten Zittauer Elektrotechnik-Absolventen der letzten Jahre haben sich aus der seit 1995 durchgeführten Olympiade „rekrutiert“.

Sächsische Zeitung

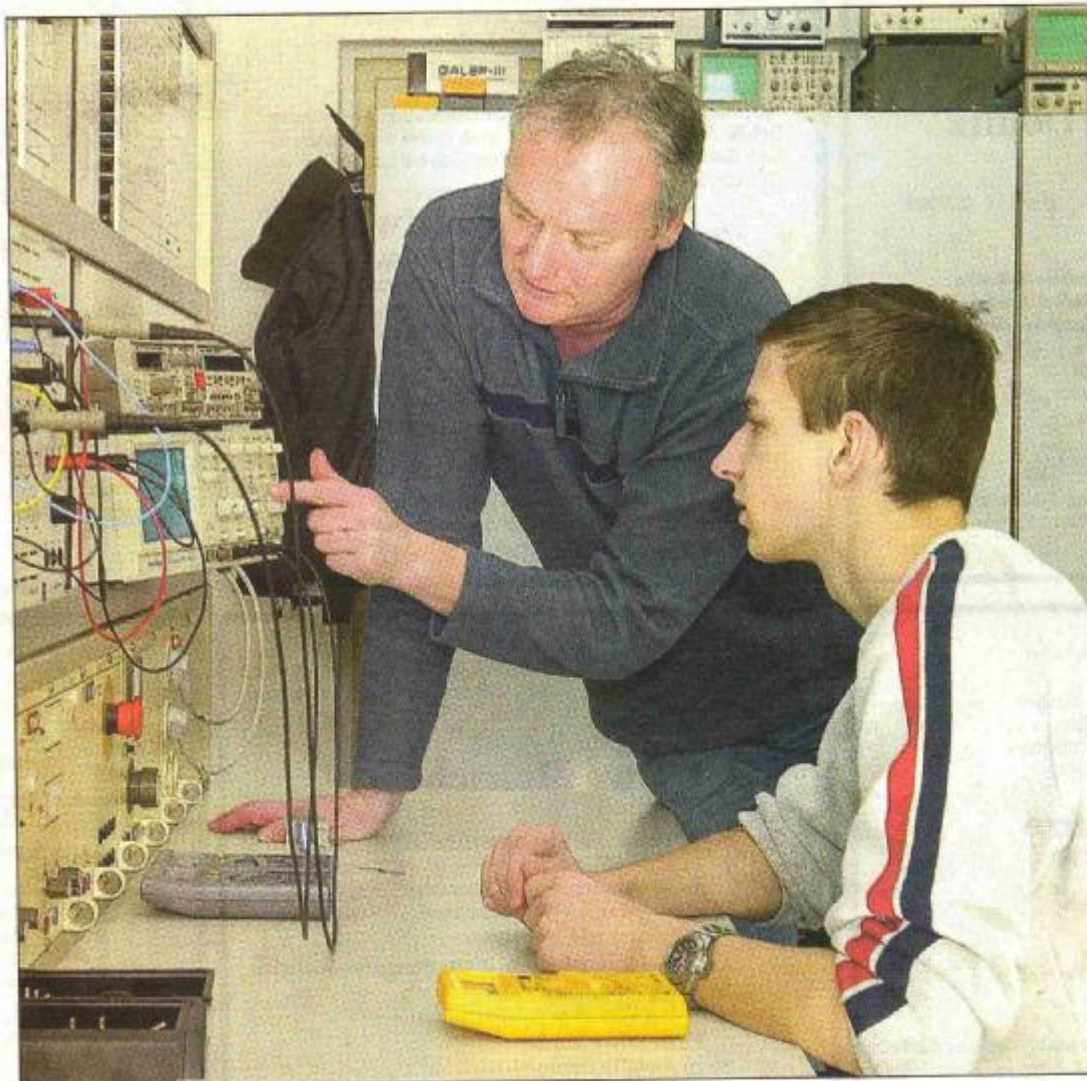
58. Jahrgang SONNABEND/SONNTAG, 8./9. MÄRZ 2003

Ein Deutscher aus New York reist nach Zittau

Alexander Steiner kommt aus New York nach Zittau, um am heutigen Sonnabend an der Elektrotechnik-Olympiade teilzunehmen. Er lernt in der amerikanischen Stadt an der „Deutschen Schule“.

S.17

Wettbewerb



Andreas Pohl erläutert die Messanordnung im Labor der Hochschule in Zittau. Hier erhält der Wahl-New Yorker Alexander Steiner einen Einblick ins deutsche Hochschulwesen. Heute nimmt der 17-jährige Gast aus Amerika an der Elektrotechnik-Olympiade in Zittau teil.

Foto: SZ/Jens Böhme

Deutscher aus New York schreibt in Zittau Klausur

Der 17-jährige Alexander Steiner nimmt an der Elektrotechnik-Olympiade teil

Am heutigen Sonnabend findet die 9. Elektrotechnik-Olympiade im Zittauer Rathaus statt. Der am weitesten gereiste Teilnehmer ist Alexander Steiner aus New York. Er lernt dort an der Deutschen Schule.

Von Dietmar Rößler

In der Welt herumgekommen ist Alexander Steiner mit seinen 17 Jahren schon ganz schön. Eine „Elektrotechnik-Olympiade“ wird er aber erstmalig erleben – in Zittau. Hier gibt es weltweit die einzige derartige Veranstaltung, die mittlerweile auch nahezu professionell organisiert ist.

Physiklehrer kam von Zittau nach New York

Geboren wurde Alexander in München. Von dort ging es schon bald in die große Welt: Zürich, Hannover, New York, wo er seit knapp zwei Jahren die „Deutsche Schule“ besucht. Das Berufsleben seiner Eltern brachte die häufigen Wohnortwechsel mit sich.

Die „Deutsche Schule“ wird vor

allem von Deutschen, Schweizern und Österreichern besucht, die in der amerikanischen Metropole leben. Ihre Angebote reichen vom Kindergarten bis zum deutschen Abitur. Seit September 2002 heißt Steiners Physiklehrer Torsten Barth, den die Zittauer noch gut kennen, lehrte er doch am Richard-von-Schlieben-Gymnasium und wohnte in Bertsdorf, bis er nach Amerika ging.

Aus Barths Zittauer Zeiten ist die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Neisse-Elektro 2000“ für die Förderung technisch-interessierten Nachwuchses geblieben. So nahmen vier Schüler aus New York an der Vorrunde der Olympiade teil. Alexander Steiner schaffte die Norm und wollte nun auch den Austragungsort Zittau erleben.

Am Mittwoch dieser Woche ist er hier angekommen. Seitdem bemühen sich die Mitarbeiter des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik, vor allem Dekanatsrat Wolfgang Menzel, ihrem amerikanischen Gast Landschaft, Hochschule und vor allem natürlich die Olympiade näherzubringen.

Zwar ist Alexander nicht der „Stargast“ dieser Olympiade. Aber wann ist ein New Yorker schon mal in Zittau. Bei der Klausur am heutigen Sonnabend wird es für ihn jedoch nicht einfach. Denn mit Vorjahressieger Michael Fischer und dem Vorjahressiebenten, -elften, -dreizehnten und -fünfzehnten in der polnischen Mannschaft treten leistungsstarke Gegner an.

Mit Platz neun in der Vorrunde an den Start

Aber der „Wahl-New-Yorker“ hat in der deutschen Vorrunde Platz neun belegt. Mit Hilfe seines Lehrers Torsten Barth und des Internets hat Alexander inzwischen weiter trainiert. Dem Hauptanliegen der Olympiade, nämlich Interesse am Technikstudium zu wecken, entspricht der junge Mann jedenfalls schon heute.

Er ist sehr an Physik, Mathematik und Technik interessiert und wird nach dem Abitur voraussichtlich „engineering“ studieren, die amerikanische Variante der deutschen Ingenieurwissenschaften.

Hochschule

Deutscher Doppelsieg mit vertauschten Rollen

Mit der jährlichen Elektrotechnik-Olympiade wirbt Zittau auch für einen attraktiven Studienstandort

Zittau. Die beiden Sieger der 9. Elektrotechnik-Olympiade sind die gleichen wie im Vorjahr. Allerdings in umgekehrter Reihenfolge. Nachdem Jörg Hofrichter aus Dresden im Vorjahr mit 84 von 100 Punkten dem Göltzser Michael Fischer (80 Punkte) unterlegen gewesen war, reваншиerte er sich in diesem Jahr. Mit beeindruckenden 84 Punkten distanzierte er Michael Fischer, der als Zweiter 75 Punkte erreichte. Dritter wurde Paweł Fronczak aus Opolno Zdroj. Ganz knapp dahinter Vierter der am weitesten angereiste Teilnehmer Alexander Steiner aus New York. Als bestes Mädchen erreichte Claudia Marka vom Zittauer Schließen-Gymnasium einen 9. Platz.

Die polnischen Teilnehmer boten wieder eine geschlossene Mannschaftsleistung: Neun platzierten sich unter den ersten 20.

Jörg Hofrichter kann im nächsten Jahr noch einmal teilnehmen. Der Schüler des Martin Andersen-Nessi-Gymnasiums Dresden geht erst in die elfte Klasse. Er entspricht ziemlich genau den Erwartungen, mit denen der Hauptsponsor VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik) die Olympiade unterstützt. Der 16-Jährige beschäftigt sich auch in seiner Freizeit viel mit Technik und weiß schon heute genau, dass er später Elektrotechnik studieren wird. Nebelgebendweise an der Dresdner Uni, wo er zurzeit bereits an einem wissenschaftlichen Projekt mitarbeitet.

Die Zittauer Veranstalter haben



Auch das gehörte zum Olympiadeprogramm: Diese jungen Männer schauten am Sonnabend Erika Nitsche bei der Arbeit über die Schultern. Die 60 Teilnehmer der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade besuchten die innovative Zittauer Firma Digades und wurden durch den Betrieb geführt. Foto: Matthias Weber

damit kein Problem. Für sie ist es wichtig, grundsätzlich Schüler in ihrer Beschäftigung mit Physik und Mathe zu bestärken. Und wenn

Staatssekretär Frank Schmidt vom Sächsischen Wissenschaftsministerium bei der Siegerehrung die traditionsreiche und selbstverständliche

trotdem moderne Ausbildung in Zittau würdige, so entsprach er sicher den Eindrücken vieler Olympiadeteilnehmer. Sie werden be-

stimmt ihren Mitschülern zwischen Brteske und Ustl in den nächsten Tagen berichten: Zittau ist ein attraktiver Studienort. (R8)

OBER LAUSITZER KURIER

Anzeigenaufnahme
03591/48170

Samstag, 15. März 2003
Nr. 11 / 14. Jahrgang

177.€

Lokalausgabe Zittau – 35.803 verteilt

Aktuell im Innenteil

Zittau
Spektakulärer Wechsel
bei der Olympiade
an der Spitze

Elektrotechnik-Olympiade

Moderner PC für den Sieger

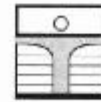
Zittau. Der Sieg bei der 9. Elektrotechnik-Olympiade am vergangenen Wochenende ging wieder nach Deutschland – dieses Mal mit einem spektakulären Wechsel. Michael Fischer aus Görlitz, im Vorjahr Sieger, wurde Zweiter, und Jörg Hofrichter vom Dresdener Martin-Anderson-Nexö Gymnasium, der Zweite des Vorjahres, wurde Sieger. Der Gewinner bekam einen modernen PC mit Flachbildschirm.

Die Anwesenheit eines Staatssekretärs, des Rektors der

Hochschule Zittau/Görlitz, und der Bürgermeister von Zittau, Bogatynia und Varnsdorf bei der Siegerehrung im Bürgersaal unterstrich die Bedeutung der Veranstaltung. Die erreichten Leistungen waren trotz dezimierten Teilnehmerfeldes aufgrund der Grippewelle entsprechend. Die komplette polnische Mannschaft erreichte mit neun Startern unter den besten 20 das beste Mannschaftsergebnis. Die Exkursion führte die Schüler in diesem Jahr zur Zittauer „digades GmbH“.



Olympiadeteilnehmer bei der Zittauer „digades“ GmbH.



Aus den Struktureinheiten

Zum 9. Male Elektrotechnik-Olympiade

Der seinerzeitige Staatsminister Mayer sprach schon bei seinem Besuch anlässlich der 3. Olympiade von einer "guten Tradition". Inzwischen hat sich die Zittauer Elektrotechnik-Olympiade "Neisse-Elektro 2000" fest in der Region etabliert.

Ihr wichtigstes Ergebnis ist neben der Nähe zu Schülern der direkte Kontakt zwischen Hochschulmitarbeitern und Lehrern, vor allem Physiklehrern. In einer Arbeitsgemeinschaft engagieren sich heute neben den Mitbegründern aus Varnsdorf und Bogatynia Lehrer aus Zittau, Seifhennersdorf, Ebersbach, Bautzen, Brieske und Dresden für die Veranstaltung.

Durch den neuen Arbeitsplatz von Torsten Barth (ehemals Richard von Schlieben-Gymnasium Zittau) an

der Deutschen Schule New York wurde die Olympiade-Idee sogar "über den großen Teich" getragen. Vier Schüler nahmen in New York an der Vorrunde teil und mit Alexander Steiner erreichte sogar einer von ihnen die Endrunde und kommt nach Zittau.

Mit einem "internat. Trainingslager" wurde seit dem Vorjahr eine noch intensivere Zusammenarbeit mit



*Olympiade-Vorrunde
an der Deutschen Schule New York*

den Schulen erreicht. Gemeinsam mit Lehrern aus Ebersbach, Seifhennersdorf, Zittau und Varnsdorf sowie dem Bildungs- und Begegnungszentrum "Windmühle-Seifhennersdorf e.V." können bis zu 30 Schüler intensiv und abwechslungsreich auf die Olympiade und damit auch auf das (naturwissenschaftlich-technische) Studium vorbereitet werden.

Erstaunt waren die Veranstalter der Olympiade, als sie bei Auswertung der Statistik feststellten, dass seit 1995 bereits 387 Schüler an den Endrunden teilgenommen haben (136 tschechische, 140 polnische und 131 deutsche Schüler). Mit Vorrunde ist die 1000 schon lange überschritten. Eine sehr innovative Art der Studieninformation! (rö)

Löbauer Zeitung

Landkreis Löbau-Zittau

MONTAG
10. MÄRZ 2003

OBERLAND UND LANDKREIS

Hochschule

Werbung für den Studienort

Elektrotechnik-Olympiade mit deutschem Doppelsieg

Zittau. Die beiden Sieger der 9. Elektrotechnik-Olympiade sind die gleichen wie im Vorjahr. Allerdings in umgekehrter Reihenfolge. Nachdem Jörg Hoferichter aus Dresden im Vorjahr dem Görlitzer Michael Fischer unterlegen war, revanchierte er sich mit beeindruckenden 84 von 100 möglichen Punkten. Michael Fischer erreichte 75 Punkte. Dritter wurde Pawel Fronczak aus Opolno Zdroj. Ganz knapp dahinter Vierter der am weitesten angereiste Teilnehmer Alexander Steiner aus New York. Als bestes Mädchen erreichte Claudia Marka vom Zittauer Schlieben-Gymnasium einen 9. Platz.

Jörg Hoferichter will in Dresden studieren: Elektrotechnik natürlich. Für die Zittauer Veranstalter ist das kein Problem. Für sie ist es wichtig, grundsätzlich Schüler in ihrer Beschäftigung mit Physik und Mathe zu bestärken. Und wenn Staatssekretär Frank Schmidt vom Sächsischen Wissenschaftsministerium bei der Siegerehrung die traditionsreiche und selbstverständlich trotzdem moderne Ausbildung in Zittau würdigte, so entsprach er den Eindrücken vieler Olympiadeteilnehmer. Sie werden ihren Mitschülern zwischen Brieske und Usti in den nächsten Tagen berichten: Zittau ist ein attraktiver Studienort. (Rf)

Karrierestart für künftige Ingenieure

Wieder vielversprechende Leistungen junge Elektrotechnik-Olympioniken

Zum 9. Male trafen sich kürzlich die besten Schüler der Euroregion auf dem Gebiet der Elektrotechnik/Elektronik zur Olympiade in Zittau.

Es hat nicht wenig mit der geplanten Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Dreiländereck zu tun, wenn sich junge Leute der Euroregion zu einem Wettstreit auf dem Fachgebiet Elektrotechnik treffen. Das unterstrich auch die hochrangige Beteiligung an der Siegerehrung der Elektrotechnik-Olympiade

„NEISSE-ELEKTRO 2000“ am 8. März im Zittauer Rathaus. Neben dem Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz und einigen Direktoren der beteiligten Schulen waren auch die Bürgermeister von Varnsdorf, Bogatynia und Zittau dabei, den jungen Leuten die Ehre zu erweisen. Auch die Anwesenheit von Dr. Frank Schmidt, Staatssekretär im Staatsministerium für Wissenschaft und



Stolz nehmen die Sieger der 9. Elektrotechnik-Olympiade ihre Urkunden entgegen: v.l.: Jörg Hofrichter aus Dresden, Platz 1, Michael Fischer aus Görlitz, Platz 2, Pawel Fronczak aus Zgorzelec, Platz 3 und Alexander Steiner aus New York, Platz 4.

Foto: Rößler

Kunst, unterstreicht die Bedeutung der Olympiade. Staatsminister Rößler hat gern die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen. Sein Staatssekretär überbrachte dessen Grüße und Glückwünsche

für die Besten dieses 9. Elektrotechnik-Wettbewerbs. Prof. Dr.-Ing. habil. Hans Pundt, Vorsitzender des Bezirksvereins Dresden des Hauptsponsors der Veranstaltung VDE (Verband der Elektrotechnik,

Elektronik und Informationstechnik), wünschte sich mehr solche Veranstaltungen, um junge Leute von den großen intellektuellen und ökonomischen Chancen einer Ingenieurskarriere zu überzeugen. (rö)

Den „Zittauer Sack“ als Chance begreifen

Gymnasium Bogatynia mit anspruchsvollen Projekten

Vom misstrauischen Nebeneinander von Polen und Deutschen an der Neiße wissen die Schülerinnen und Schüler der „Schulen für Energetik und Wirtschaft“ Bogatynia bestenfalls aus ihren historischen Forschungen. Mit dem Optimismus der Jugend und bestärkt durch Pädagogen der Nachkriegsgeneration machen sie sich an die Erforschung und Entwicklung ihrer Heimat. Dabei kommen sie an der engen historischen und räumlichen Verbindung mit der benachbarten Oberlausitz nicht vorbei.

Aber das war ihnen von vornherein klar und so suchen sie unbefangen den Kontakt über die Neiße und nutzen jede Möglichkeit, diesen Kontakt auszubauen. So fiel die Idee des Fachbereiches Elektro- und Informationstechnik der Zittauer Hochschule zu einer „Internationalen Elektrotechnik-Olympiade“ in dem polnischen Gymnasium auf fruchtbaren Boden und führte zu einer inzwischen zehnjährigen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Inzwischen ist sie aber nur eines von fünf anspruchsvollen Projekten der polnischen Schule. Unter Regie des Prager Goethe-Institutes nehmen die Schüler an zwei trinationalen Projekten „Kreatives Schreiben“ und „Sagenhafte Welt der Euroregion Neiße“ teil. Außerdem führen sie mit dem Zittauer Richard von Schlieben-Gymnasium jährlich einen „Workshop Deutschunterricht – Schüler unterrichten Schüler“ durch. Das spektakulärste Projekt der Schüler allerdings heißt „Reichenau und die Ortschaften in der Umgebung“. Hier ist vorgesehen, in Etappen Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Reichenau und Umgebung zu beleuchten. Mit der Vergangenheit haben die Schüler angefangen und gründlich die Geschichte der rechtsneißischen Dörfer erforscht. Eine CD gibt wesentliche Ereignisse der Ortschroniken aller Dörfer wieder und enthält zahlreiche interessante historische Bilder. (RB)



Deutscher Doppelsieg mit vertauschten Rollen

Die beiden Sieger der 9. Olympiade "Neisse-Elektro 2000" am 8. März waren die gleichen wie im Vorjahr. Aber in umgekehrter Reihenfolge.

Nachdem Jörg Hofrichter aus Dresden sich im Vorjahr mit 64 von 100 Punkten dem Görlitzer Michael Fischer (80 Punkte) unterlegen gewesen war, revanchierte er sich in diesem Jahr. Mit 84 Punkten distanzierte er sich von Michael Fischer, der als Zweiter 75 Punkte erreichte. Dritter wurde Pawel Fronczak aus Opolno Zdroj. Ganz knapp dahinter als Vierter der weitgereiseste Teilnehmer Alexander Steiner aus New York. Als bestes Mädchen erreichte Claudia Marka (R.v.Schlieben-Gymnasium Zittau) einen 10. Platz.

Wie zu erwarten war, boten die Polen diesmal die geschlossenste Mannschaftsleistung. Neun konnten sich unter den ersten 20 platzieren. Pawel Fronczak kann nächstes Jahr



noch einmal starten und dann vielleicht bei der Jubiläumsveranstaltung (10. Olympiade) den "Titel" erringen, den die Polen seit Pawel Husar bei der 1. Olympiade noch nicht wieder erreichen konnten.

Aber auch Jörg Hofrichter kommt im nächsten Jahr noch einmal. Der Schüler des Martin-Anderson-Nexö Gymnasium Dresden geht erst in die elfte Klasse. Er entspricht ziemlich genau den Erwartungen mit denen der Hauptsponsor VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik) die Olympiade unterstützt. Der 16jährige beschäftigt sich auch in seiner Freizeit viel mit Technik und weiß heute schon genau, dass er später Elektrotechnik studieren wird. Naheliegenderweise an der Dresdener Uni,

an welcher er zurzeit bereits an einem wissenschaftlichen Projekt mitarbeitet. Nichts zu machen für den veranstaltenden FB Elektro- und Informationstechnik unserer Hochschule.

Aber unabhängig vom eigenen Interesse an motivierten potentiellen Studenten sehen sich die Kollegen um Professor Herzig und Dr. Menzel in ihren Bemühungen bestätigt, Schüler durch eine attraktive Veranstaltung in ihrer Beschäftigung mit Physik und Mathe zu bestärken. Und wenn Staatssekretär Dr. Frank Schmidt vom SMWK bei der Siegerehrung die traditionsreiche und selbstverständlich trotzdem moderne Ausbildung in Zittau würdigte, so entsprach das sicher dem Eindruck vieler Olympiadeteilnehmer. Sie werden ihren Mitschülern zwischen Brieske und Usti, Boleslawiec und Dresden in den nächsten Tagen berichten: Zittau ist ein attraktiver Studienort. (rß)

Grenzüberschreitende Projekte an polnischer Partnerschule

Die "Gruppe der Schulen für Energetik und Wirtschaft in Bogatynia" ist das dem Hochschulstandort Zittau am nächsten gelegene polnische Gymnasium. Gegenwärtig studieren 19 Absolventen dieser Schule in Zittau. 2004 feiert sie übrigens ihr 40jähriges Bestehen.

Zunehmend wächst bei Schülern und Lehrern das Interesse an der Euroregion und den Nachbarn. So führen die Schüler z.Zt. fünf grenzüberschreitende Projekte durch. In einem etwas anderen "Deutschunterricht" lernen beispielsweise polnische Schüler die Sprache in einem Workshop von Schülern des Zittauer Schlieben-Gymnasiums. Der Zirkel "kreatives Schreiben" und das von der FAZ unterstützte Projekt "Sagenhafte Welt der Euro-

region Neisse" dienen sowohl der Sprachübung als auch der Beschäftigung mit der regionalen Geschichte.

Besonders interessant ist ein direktes Geschichtsprojekt, in welchem sich die Schüler (erstmal von polnischer Seite aus!) mit der Geschichte ihrer Heimatorte befassen. Ohne Berührungsängste und politische Ressentiments haben sie die Entwicklung der historischen Kul-



Das Polnische Gymnasium am Kraftwerk.

turlandschaft, die bis 1945 zum Landkreis Zittau gehörte, untersucht und in einer CD dargestellt. In der nächsten Stufe wollen sie sich mit Einzelschicksalen von Vertriebenen beschäftigen. Zielvorstellung ist, "anhand eines Hauses" in ihrer Region zwei Schicksale gegenüber zu stellen, eine deutsche Familie, die 1945 aus diesem Haus vertrieben wurde und eine polnische Familie, die im ehemaligen Ostpolen ihre Wohnung verloren hatte und heute in eben diesem Haus lebt.

Das fünfte und älteste Projekt der internationalen Zusammenarbeit der Bogatyniaer Schule ist die internationale Elektrotechnik-Olympiade an unserer Hochschule. Hier sind sie von Anfang an dabei und stellten 1995 den ersten Sieger. (rß)

Zittauer Zeitung

Landkreis Löbau-Zittau

SONNABEND/SONNTAG
19./20. JULI 2003

Elektrotechnik-Olympiade hat eine Homepage

Zittau. Mit einem Gesicht präsentiert sich die Homepage der gemeinsam von Hochschule und Gymnasien veranstalteten Elektrotechnik-Olympiade. Dort können die Aufgaben der bisherigen neun Olympiaden abgerufen werden. Dokumentiert sind auch die bisherigen Sieger. Entstanden ist diese Seite am Elektrotechnischen Gymnasium in Varnsdorf, sie steht wahlweise in deutsch oder tschechisch zur Verfügung. (rß)

Dresdner Mitteilungen

Heft 3/2003

Juli – September 2003

12. Jahrgang

Bericht über die 9. ET-Olympiade Neisse-Elektro

VDE

VERBAND DER ELEKTROTECHNIK
ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK

Am 8. März fand bereits zum 9. Mal der Endausscheid der Internationalen Elektrotechnik-Olympiade der Schüler der Euroregion Neisse statt, der von der HS Zittau/Görlitz mit großem Engagement vorbereitet und organisiert wurde. In einer Vorrunde am 13.01.2003, die parallel in Zittau und Bautzen stattfand, qualifizierten sich von den 41 Teilnehmern 20 für den Endausscheid. Dabei wurde eine zusätzliche Vorrunde von Physiklehrer Torsten Barth des Schlieben-Gymnasiums in Zittau, der jetzt an der Deutschen Schule in New York (DSNY) unterrichtet, durchgeführt. An dieser nahmen 4 Schüler teil und der beste, Alexander Steiner, nahm am Endausscheid teil und belegte den 4. Platz. Entsprechende Vorrunden fanden auch in Varnsdorf (CZ) und Bogatyni (PL) statt. Ein Trainingslager vom 10.–13.02.2003 in Seiffenhennersdorf absolvierten 27 Schüler aus allen drei Ländern. Am Endausscheid nahmen schließlich 14 Schüler aus deutschen, 20 aus polnischen und 14 aus tschechischen Gymnasien teil.

Bild 1 zeigt die Teilnehmer vor dem Rathaus in dessen historischem Bürgersaal traditionsgemäß die Siegerehrung stattfand.

Bild 2 zeigt das Präsidium (v.l.n.r.) Staatssekretär im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst Dr. Schmidt, Leiter der AG Neisse-Elektro Prof. Herzig, Dekan des FB Elektro- und Informationstechnik Prof. Gorgius, Magnifizienz Prof. Hampel, Oberbürgermeister von Zittau Herr Voigt, Prof. Pundt, MdB Herr Kretschmer) während der Übergabe des Jubiläumsbandes „110 Jahre VDE Bezirksverein Dresden“ von Prof. Gorgius an Magnifizienz Prof. Hampel.

Die 10 Besten erhielten neben entsprechenden Urkunden Sachpreise, die vom VDE-Bezirksverein Dresden direkt bzw. unseren korporativen Betrieben zur Verfügung gestellt wurden.

Bild 3 zeigt die vier Besten (v.l.n.r.) Jörg Hofrichter vom Gymnasium Dresden-Blasewitz (1.), Michael Fischer vom Joliot-Curie-Gymnasium Görlitz (2.), Pawel Franciak aus PL (3.) und Alexander Steiner von der Deutschen Schule New York (4).

Interessant ist dabei, dass die beiden ersten Plätze auch im vorigen Jahr von diesen Schülern belegt wurde, nur in umgekehrter Reihenfolge (s. Heft 2/2002 der Dresdner Mitteilungen).

Kritisch zu vermerken ist, dass sich seit vielen Jahren immer nur die gleichen Gymnasien beteiligen und trotz umfassender Werbung keine weiteren Gymnasien diese ET-Olympiade annehmen.

Bild 4 zeigt die Preisträger bei der Sichtung der zusätzlich übergebenen Bücher (110 Jahre VDE-BV Dresden, Mein Name ist Becerel, Weber Taschenbuch „Das Elektrikum“).

In Bild 5 tauschen sich Magnifizienz Prof. Hampel und Prof. Pundt mit dem Staatssekretär Dr. Schmidt über die Neisse-Elektro als vorzügliche Initiative zur Motivation von Schülern für ein Studium der Elektrotechnik aus.

Die 10. ET-Olympiade, ein kleines Jubiläum, wird am 06. März 2004 stattfinden.



BW 4



BW 1



BW 2



BW 3



BW 5